Maria

Auf der Suche nach neuen sexuellen Erfahrungen findet Maria sich selbst und die grosse Liebe – ein rasantes und sinnliches Lesevergnügen

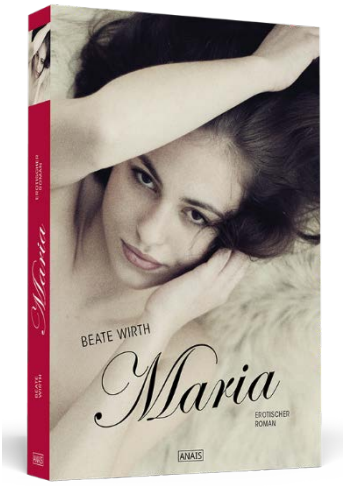
Nachdem sie ihre langjährige Beziehung beendet hat, freut sich Maria zunächst über ihre neu gewonnene Freiheit. Das Studium gerade frisch begonnen, lässt sie sich auf eine aufregende Affäre mit ihrem Nachbarn Sven ein. Doch schon nach kurzer Zeit verliebt sie sich in ihn und verfällt ihm von Tag zu Tag mehr.

Als sie bei ihm aber immer wieder auf Ablehnung stösst, beginnt sie eine Affäre mit dem verschlossenen Chris, einem Kommilitonen, mit dem sie sich im Gegensatz zu Sven nur auf sexueller Ebene versteht.

Die nächsten Monate verbringt Maria zwischen One-Night-Stands, einer Kurzbeziehung und ihren anhaltenden Gefühlen für Sven, bis dieser eines Tages wegzieht und sie auf einmal gezwungen ist, herauszufinden, was sie wirklich will. Zwischen Maria und Chris entwickeln sich zarte Gefühle, die allerdings auf eine harte Probe gestellt werden, als Chris plötzlich derjenige ist, dem Zweifel kommen.

Leidenschaftonline.ch hat sich mit der Autorin unterhalten. Beate Wirth wurde 1988 geboren und wuchs am Bodensee auf. Heute lebt sie zusammen mit ihrem Mann in einer kleinen Stadt im Herzen Bayerns. Vor einigen Jahren entdeckte sie ihre Leidenschaft für erotische Texte, in denen sie auch persönliche Erlebnisse verarbeitet.

Maria ist Ihr Debutroman. Warum schreiben Sie einen Erotikroman?
Offen über die eigene Sexualität zu sprechen ist nach wie vor ein Tabu in unserer Gesellschaft. Gerade diese Verschlossenheit führt aber vielleicht



bei manchen jungen Frauen dazu, dass sie sich in ihrer eigenen Sexualität verunsichert fühlen. Der Austausch über dieses Thema ist daher umso wichtiger, um sich eine eigene Meinung bilden und sexuelle Erfahrungen reflektieren zu können. Um sexuelle Selbstbestimmung zu fördern, ist Kommunikation ein entscheidendes Element.

Spielt Erotik in Ihrem Leben eine wichtige zentrale Rolle?
Mir ist wichtig zu vermitteln, dass erotische Abenteuer und die grosse Liebe sich nicht ausschliessen sollten. Es ist weder besonders erfüllend, jemanden zu lieben und in der Beziehung schlechten Sex in Kauf zu nehmen, noch ist es auf Dauer befriedigend, aufregenden Sex mit jemanden zu haben, der sich emotional nicht binden will.

Welches ist Ihre Kernbotschaft im vorliegenden Titel Maria?
Das wichtigste ist, sich selber treu zu bleiben bei dem was man tut und sich nichts vorspielt. Denn dann wird man auch schnell merken, auf welche Art man seine Sexualität am liebsten ausleben möchte.

Woher beziehen Sie Ihre Ideen für Ihre Literatur?
Der eine Teil kommt aus meiner eigenen Erfahrung und der zweite Teil kommt daher, dass ich mit fast jedem, den ich kenne schon einmal über Sex gesprochen habe. Da kommen einige Ideen zustande!

Worum geht es in Ihrem Buch?

Maria fühlt sich im Umfeld ihrer Familie nicht wohl und will nicht glauben, dass die sexuelle Frustration innerhalb ihrer Beziehung schon alles gewesen sein soll. Sie fragt sich, was es ausserhalb dieser Welt noch alles zu entdecken gibt. Es ist wichtig für Maria aus ihrem gewohnten und ermüdenden Trott auszubrechen, um zu sich selbst zu finden. Sie möchte herausfinden, was sie sich selbst vom Leben und auch von ihrer Sexualität erwartet und das schafft sie nur, wenn sie aus ihrem alten Leben ausbricht und einen Neuanfang wagt. Und der ist mit jeder Menge erotischen Abenteuern und Gefühlen verbunden, die sie aber zum Schluss genau dort hinbringen, wo sie sein will.

Was für ein Typ Frau ist Maria?
Zu Beginn des Romans ist Maria sehr abhängig davon, was die Männer von ihr wollen. Sie weiss selber noch nicht, was sie will und macht sich daher auf die Suche, nach etwas, dass ihr das gibt was sie will und braucht. Sie ist sehr lebenslustig und scheut sich nicht davor, auch sehr riskante Dinge auszuprobieren. Ihre Neugierde verführt sie immer wieder dazu, neue Erfahrungen zu machen, die sie zum Schluss auch dort hin führen, wo sie sich selber nie gesehen hätte, sich aber wohl und geborgen fühlt.

Hat Ihr Buch einen autobiographischen Bezug?
Auch wenn Marias Geschichte nicht 1:1 meine eigene widerspiegelt, so schildert sie doch Erfahrungen, die durch meine persönlichen Erlebnisse inspiriert wurden. Welche Abschnitte des Romans nun aber tatsächlich autobiographisch sind, würde ich gerne der Fantasie des Lesers überlassen.

Maria lässt kaum eine Möglichkeit aus, Sex zu erleben. Warum?
Zu Beginn des Romans benutzt Maria den Sex, um den Männern näher zu kommen, weil es ihr schwer fällt, auf andere Weise eine Beziehung aufzubauen. Im Laufe der Zeit entwickelt sie allerdings ein grosses sexuelles Selbstbewusstsein und versucht ihre Bedürfnisse so oft es geht auszuleben. Und dabei hat sie eine Menge Spass!

Ist dies typisch für eine moderne junge Frau?
Man kann ja nicht leugnen, dass sich Männer generell leichter tun, ihre sexuellen Bedürfnisse zu befriedigen. Bis eine Frau ihre Lust gänzlich ausleben kann, dauert es mitunter sicherlich manchmal ein paar Jahre sexueller Erfahrungen. Zudem haben Frauen, die ihre Sexualität offen ausleben wollen mit wesentlich mehr Vorurteilen zu kämpfen als Männer. Innerhalb dieser Logik besteht ein grosser Widerspruch. Frauen benötigen mehr Zeit um herauszufinden was sie wollen, bekommen aber nicht die Chance sich auszuprobieren. Aufgrund dessen glaube ich schon, dass es auch heute noch schwierig ist, für Frauen ihr eigenes Ding zu machen und sexuell selbstbestimmt zu handeln.

Wird es weitere Bücher von Beate Wirth zu lesen geben?
In meinem Kopf entsteht bereits eine neue Geschichte, die mit Sicherheit bald aufgeschrieben werden möchte. Ob es dabei jedoch noch einmal um Maria geht ist noch unklar, aber die Erotik wird dabei bestimmt wieder nicht fehlen!

Maria
Beate Wirth
ISBN 978-3-86265-233-4
Schwarzkopf & Schwarzkopf Verlag GmbH, Berlin